

INHALT

Einleitung	13
Was sind Moralische Wochenschriften? Das neue Mediengenre im 18. Jahrhundert	13
Die zeitliche Eingrenzung: Die Wochenschriften der Spätaufklärung	19
Die regionale Eingrenzung: Die Hallenser und Wiener Wochenschriften	22
Zielsetzung und methodisches Vorgehen: Magazine der Spätaufklärung - Formen und Inhalte	24
Forschungsstand: Die Konzentration auf die frühen Wochenblätter	29
Der deutschsprachige Wochenschriftsjournalismus: Ein historisch-geographischer Überblick	33
Die Ursprünge und Vorläufer: Die Anfänge des Wochenschriftsjournalismus	33
Der Medien- und Literaturmarkt: Die Marktanteile der Moralblätter	42
Die regionale Verteilung: Die Südverschiebung des Moraljournalismus	54
Von der Hallenser Aufklärung zum Josephinismus: Der geistesgeschichtliche Hintergrund	59
Der Moraljournalismus der Spätaufklärung: Die Blütezeit der Moralischen Wochenschriften	77
Die entschärfte Zensur: Die Pressefreiheit als Wegbereiter	77
Die Moralblätter nach der Jahrhundertmitte: Magazine in protestantischen und katholischen Regionen	83
<i>Die Hallenser Moralischen Wochenschriften: Die späten Magazine im protestantischen Norden</i>	84
<i>Die Wiener Moralischen Wochenschriften: Die Verlagerung in die Habsburger Monarchie</i>	91
Die neue Farbe des Wochenschriftsjournalismus: Zwischen Ernsthaftigkeit und Unterhaltung	99

Die Idee der Moralunterhaltung: Bildung durch Vergnügen	102
Das Unterhaltungskonzept: Formen vermitteln Inhalte	104
Die Vielfalt der stilistischen Mittel: Leserbindung durch Abwechslung.....	114
<i>Der anonyme und vertrauliche Autor: Der erlaubte Blick in die Privatsphäre</i>	116
<i>Die Fortsetzungserzählung: Die Entdeckung der Serie und des Serienhelden.....</i>	120
<i>Der Leserbrief: Die Idee der Publikumseinbindung</i>	123
Der Zweck der Moralunterhaltung: Die moderne Präsentation eines Wertesystems	126
Die Versöhnung von Offenbarung und Vernunft: Der Nutzen einer vernünftigen Religion	131
Die natürliche und gesunde Religion: Der Wert für eine vernünftige Alltagsgestaltung	132
Die Erziehung zur praktischen Religiosität: Der Weg zur allgemeinen Glückseligkeit.....	138
Der Einklang von Religion und Politik: Religiosität als Unterstützung für den Staat	144
Das Politische im Wochenschriftsjournalismus: Von der staatstragenden zur kritischen Moral	147
Die Pflichten des absolutistischen Herrschers: Wohlfahrt, Ruhe, Sicherheit	149
Der staatstragende Patriotismus: Die Pflicht des Bürgers zur Unterwerfung	155
Bildung als gesellschaftliches Interesse: Die Erziehung zum nützlichen Staatsbürger	159
Die staatliche Kontrolle: Die kontinuierliche Präsenz der Polizei	162
Das Verhältnis zum Adel: Die Attitüden des unzeitgemäßen Standes.....	164
Soziale Mißstände in den unteren Ständen: Anfänge einer Kritik am Gottgegebenen	167

Das neu entdeckte Lesepublikum: Die zur Bildung unterhaltenen Leserinnen	173
Der unterhaltende Wochenschriftsjournalismus: Der Nutzen für das weibliche Publikum.....	174
Die Idealisierung der Weiblichkeit: Gefällige Bildung für die schöne Frau	181
Der wirtschaftliche Nutzen der Unterhaltung: Bildung als unterhaltendes Repräsentationswerkzeug.....	200
Die Einheit der Unterhaltung: Bildung, Repräsentation, Nützlichkeit	217
 Schluß	 222
 Quellen und Literatur	 235
Quellen	235
<i>Zeitschriften</i>	235
<i>Sonstige Quellen</i>	237
Literatur	241